

Es bestehet nicht/
Es ist ein schuckel.

DA das angesagt ward dem Jotham / Gieng er hin / vnd trat auff die höhe des berges Grisim / vnd hub auff seine stim / rieß vnd sprach zu jnen / Höret mich jr Menner zu Sichem / das euch Gott auch höre. Die Berwme giengen hin / das sie einen König vber sich salbeten / vnd sprachen zum Olebawm / Sey vnser König. Aber der Olebawm antwortet jnen / Sol ich mein fettigkeit lassen / die beide Götter vnd Menschen an mir preisen / vnd hin gehen das ich schwebe vber die Berwme? Da sprachen die Berwme zum Feigenbawm / Kom du vnd sey vnser König. Aber der Feigenbawm sprach zu jnen / Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute frucht lassen vnd hin gehen / das ich vber den Berwmen schwebe? Da sprachen die Berwme zum Weinstock / Kom du vnd sey vnser König. Aber der Weinstock sprach zu jnen / Sol ich meinen Most lassen / der Götter vnd Menschen frölich macht / vnd hin gehen das ich vber den Berwmen schwebe? Da sprachen alle Berwme zum Dornbusch / Kom du vnd sey vnser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den Berwmen / Ists war / das jr mich zum König salbet vber euch / So kompt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten / Wo nicht / So gehe feur aus dem Dornbusch / vnd verzere die Cedern Libanon.

Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt / vnd habt jr wol gethan an JerubBaal / vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat / das mein Vater vmb ewr willen gestritten hat / vnd seine Seel dahin geworffen von sich / das er euch errettet von der Midianiter hand / Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters haus / vnd erwürget seine Kinder / siebenzig Man auff einem Stein / Vnd machet euch einen König AbiMelech seiner magd Son vber die Menner zu Sichem / weil er er ewr Bruder ist / Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal / vnd an seinem hause an diesem tage / So seid frölich vber dem AbiMelech / vnd er sey frölich vber euch / Wo nicht / So gehe feur aus von AbiMelech / vnd verzere die Menner zu Sichem / vnd das haus Nillo / Vnd gehe auch feur aus von den Mennern zu Sichem / vnd vom haus Nillo / vnd verzere AbiMelech. Vnd Jotham floch vnd entweich / vnd gieng gen Ber / vnd wonet daselbs fur seinem bruder AbiMelech.

AbiMelech.

ES nu AbiMelech drey jar vber Israel geherrschet hatte / sandte Gott einen bösen willen zwiffchen AbiMelech vnd den Mennern zu Sichem. Denn die Menner zu Sichem versprachen AbiMelech / vnd zogen an den freuel / an den siebenzig sönen JerubBaal begangen / Vnd legten der selben blut auff AbiMelech jren Bruder / der sie erwürget hatte / vnd auff die menner zu Sichem / die jm seine hand darzu gestreckt hatten / das er seine Brüder erwürgete. Vnd die menner zu Sichem bestelleten einen Hinderhalt auff den spitzen der Berge / vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angesagt.

Gaal.

ES kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder / vnd giengen zu Sichem ein. Vnd die menner zu Sichem verliessen sich auff jm / vnd zogen er aus auff's feld / vnd lasen ab ire Weinberge / vnd kelterten / vnd machten einen Tanz / vnd giengen in jres Gottes haus / vnd assen vnd truncken / vnd fluchten dem AbiMelech. Vnd Gaal der son Ebed sprach / Wer ist AbiMelech? vnd was ist Sichem / das wir jm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals son / vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber die leute Hemor des vaters Sichem? Warumb solten wir jm dienen? Wolt Gott / das Volck were vnter meiner hand / das ich den AbiMelech vertriebe.

Und es ward AbiMelech gesagt / Mehre dein Heer / vnd zeng aus / Denn Sebul der Oberst in der Stad / da er die wort Gaal / des sons Ebed höret / ergrimmet er in seinem zorn / vnd sandte Bottschafft zu AbiMelech heimlich / vnd lies jm sagen / Sibe / Gaal der son Ebed vnd seine Brüder sind gen

Sebul.